

„PUSCHTRA FAMILY-COMPASS“ - WERTVOLLE ERZIEHUNGSTIPPS FÜR FAMILIEN

Gemeinsam stark:

Warum Erziehung Teamarbeit braucht – auch bei getrennten Eltern!

Erziehung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die Kinder auf ihrem Weg ins Leben begleitet. Dabei zeigt sich immer deutlicher: Erziehung funktioniert nur dann wirklich gut, wenn sie im Team geleistet wird. Ob im familiären Umfeld, in der Schule oder in der Kita – Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen, die an einem Strang ziehen. Dies gilt ganz besonders auch für getrennte Eltern, deren Zusammenarbeit eine zentrale Rolle für das Wohl ihres Kindes spielt.

EINHEITLICHE WERTE UND REGELN SCHAFFEN SICHERHEIT

Kinder brauchen klare Grenzen und ein stabiles Umfeld, um Vertrauen und Sicherheit zu entwickeln. Das gelingt nur, wenn Eltern und andere Erziehende eine gemeinsame Linie verfolgen – egal ob zusammenlebend oder getrennt. Bei getrennten Eltern ist es besonders wichtig, dass trotz räumlicher Trennung gleiche Regeln gelten und beide Elternteile die Erziehung mittragen. Widersprüchliche Botschaften oder unterschiedliche Erziehungsstile verunsichern das Kind und können Konflikte fördern.

TEAMARBEIT AUCH BEI GETRENNTEN ELTERN: KOMMUNIKATION IST DER SCHLÜSSEL

Die Zusammenarbeit zwischen getrennten Eltern erfordert eine bewusste und respektvolle Kommunikation. Gemeinsame Absprachen zu Erziehungsfragen, Umgangszeiten und Grenzen geben dem Kind Stabilität. Dabei hilft es, das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu



Freepik

stellen und persönliche Differenzen außen vor zu lassen. Auch professionelle Unterstützung kann dabei helfen, Konflikte zu klären und eine tragfähige Teamarbeit zu fördern.

PRAKTISCHE TIPPS FÜR GETRENNTE ELTERN

- **Regelmäßiger Austausch:** Vereinbaren Sie feste Zeiten für Gespräche über Erziehungsthemen – persönlich, telefonisch oder digital.
- **Klare Regeln:** Legen Sie gemeinsam Regeln fest, die an beiden Wohnorten gelten, z. B. zu Mediennutzung, Schlafenszeiten oder Hausaufgaben.
- **Konsequenzen:** Sorgen Sie dafür, dass vereinbarte Konsequenzen bei Fehlverhalten überall gleich angewendet werden.
- **Kind im Fokus:** Stellen Sie immer das Wohl des Kindes über persönliche Konflikte. Konflikte sollten nicht vor dem Kind ausgetragen werden.
- **Flexibilität und Verständnis:** Seien Sie offen für Kompromisse und zeigen Sie Verständnis für die Situation des anderen Elternteils.
- **Professionelle Hilfe nutzen:** Bei schwierigen Konflikten kann eine Familienberatung oder Mediation unterstützen.

DAS SOZIALE UMFELD ALS ERWEITERUNG DES ERZIEHUNGSTEAMS

Neben den Eltern sind oft auch Großeltern, Lehrpersonen, Erzieherinnen oder Betreue-

rinnen Teil des Erziehungsteams. Gerade wenn Eltern getrennt sind, können diese Bezugspersonen zusätzlichen Halt geben. Ein gemeinsames Verständnis über Erziehungsziele im erweiterten Umfeld entlastet Eltern und schafft für das Kind ein verlässliches Netz.

KINDER ALS AKTIVE PARTNER IM ERZIEHUNGSPROZESS

Erziehung bedeutet nicht nur, Regeln vorzugeben, sondern auch zuzuhören. Kinder, insbesondere in herausfordernden Familiensituationen wie Trennung, sollten aktiv in den Erziehungsprozess eingebunden werden. Ihre Bedürfnisse und Meinungen ernst zu nehmen, fördert ihr Selbstbewusstsein und die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen. So wird Erziehung zu einem gemeinsamen Prozess, in dem alle Beteiligten wachsen können. // ph

HARRASSER

DOOR & METAL PARTNER

PRODUKTE FÜR PROFIS AM BAU.

T 0474 476 265 | WWW.HARRASSER.NET

INFOBOX



Haben Sie Fragen zu diesem oder anderen pädagogischen Themen? Dann melden Sie sich gerne bei der Erziehungsberatung „Puschtra FamilyCompass“ der Bezirksgemeinschaft Pustertal. Dieser neue Dienst unterstützt alle bei Fragen jeglicher Art rund um die Erziehung der Kinder. //